

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Militär- Auszug aus den

Sektionen	Gründungsjahr	Mitgliederzahl	Mitglieder-		
			Auf 31. Dezember 1910		
			Aktiv-Mitglieder	Passiv-Mitglieder	Ehren-Mitglieder
1. Aarau und Umgebung	1882	64	16	40	6
2. Basel	1881	240	102	124	14
3. Bern	1908	67	37	30	—
4. Biel	1883	32	12	16	4
5. Chur und Umgebung	1906	59	26	33	—
6. Degerstheim	1894	77	18	58	1
7. Freiburg	1902	27	20	6	1
8. Fricktal	1906	32	32	—	—
9. Genf	1904	45	16	20	7
10. Glarus	1901	74	27	44	3
11. Gossau St. Gallen	1907	119	19	96	4
12. Herisau	1890	177	37	138	2
13. Lauerz	1900	69	44	15	10
14. Lichtensteig	1900	25	6	18	1
15. Liestal und Umgebung	1899	81	36	42	3
16. Lugano	1904	Kein Jahresbericht eingesandt			—
17. Luzern und Umgebung	1881	53	25	14	14
18. St. Solothurn	1910	51	47	3	1
19. St. Gallen	1889	135	41	87	7
20. Straubenzell	1892	61	26	31	4
21. Tablatt	1907	34	14	17	3
22. Trins und Umgebung	1907	27	6	20	1
23. Werden	1902	27	18	7	2
24. Wald-Rütti	1887	115	16	96	3
25. Wartau	1902	101	23	78	—
26. Winterthur und Umgebung . . .	1901	160	36	122	2
27. Zürich	1890	185	67	91	27
28. Zürichsee	1896	68	24	38	6
Total auf 31. Dezember 1910		2205	795	1284	126
Total auf 31. Dezember 1909		1953	721	1118	114

* Bedeutet Passivsaldo.

Aus dem Vereinsleben.

Der **Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung** scheint im heurigen Jahre mehr Schaffensfreudigkeit inne zu haben, als es in den letzten zwei Jahren der Fall war. So sind in diesem Semester schon mehrere Übungen abgehalten worden, die sehr lehrreich und im Verhältnis sehr besucht waren. Besonders sind die vier Übungen im Maihofschulhaus

zu erwähnen, die von großem militärischem Interesse waren. Glanzleistungen in den letzten zwei Übungen waren Exerzieren und Handhaben mit den Weberschen Gebirgsdragabahren, die uns gütigst vom hohen Militärdepartement zur Verfügung gestellt wurden. Mit Schneid und großem Geschick leitete hier Herr Präsident Honauer diese Übungen und es war eine

Sanitäts-Verein.

Sektionsberichten 1910.

bestand			Vereinstätigkeit					Kassa	Bundes- subven- tionen		
Einteilung der Aktiven			Vorträge	Übungen	Total Übungen und Vorträge	Dauer in Stunden	Bahl der teilnehm. Aktiven				
Sanitäts- Truppe	Landsturm- Sanität	Andere Truppengatt.									
13	2	3	2	12	14	50	118	122.91	35		
33	41	28	7	18	25	65	1148	1020.37	90		
36	1	—	5	9	14	26	160	10.95	40		
4	6	2	—	4	4	15	51	*18.20	25		
13	12	1	1	24	25	80	207	287.84	50		
12	5	1	1	9	10	34½	108	213.37	30		
9	—	11	14	7	21	27½	179	188.80	30		
32	—	—	4	1	5	8¾	53	14.30	30		
15	3	—	—	—	—	—	—	—	11		
17	5	5	1	5	6	21½	67	286.93	25		
11	—	8	11	35	46	129½	510	145.15	70		
12	19	6	3	29	32	70	580	523.90	55		
31	2	11	12	13	25	56	367	381.65	50		
3	2	1	1	2	3	14	15	33.85	20		
15	1	20	3	19	22	65½	252	234.32	50		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
14	11	—	4	7	11	18	157	515.99	25		
46	1	—	1	4	5	15½	78	*59.02	55		
13	25	3	7	23	30	84½	740	169.23	65		
7	15	4	3	21	24	72¼	320	461.45	50		
8	2	4	7	25	32	91	278	84.35	50		
3	2	1	5	15	20	53	95	7.41	35		
8	1	9	10	27	37	74	436	413.75	60		
6	8	2	—	12	12	32	153	591.86	25		
10	—	13	—	9	9	13½	117	241.90	20		
26	8	2	4	13	17	58¼	289	457.30	50		
46	11	10	5	23	28	74¾	551	823.19	80		
16	4	4	—	12	12	39	120	376.76	35		
459	187	149	111	378	489	1289	7149	7530.31	1161.—		
394	181	146	107	402	509	1304	7368	8639.49	1117.—		

wahre Freude, diesem echt militärischen Treiben zu zuziehen.

Durch ein besonderes Übereinkommen mit der Tüt. Hüfftskolonne Luzern wurde auch letztere höchst eingeladen, an den zwei letzten Übungen teilzunehmen. Leider ist der Ruf nicht von großem Erfolg gewesen, trotzdem man sich Mühe gab, eine engere Verbindung mit der Hüfftskolonne anzutun. Dennoch sind einige werte Mitglieder gekommen, haben an diesen Übungen teilgenommen und waren sehr zufrieden mit den Leistungen des Militärsanitätsvereins. Es wäre darum sehr zu begrüßen, wenn mit andern ähnlichen Vereinen in nähere Verbindung getreten würde, um solche Übungen noch imposanter erscheinen lassen zu können. Der Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung darf trotz der etwas schwachen Beteiligung seitens der Hüfftskolonne stolz sein auf seine durchgeführten Übungen. Dem Herrn Wachtmeister S. Honauer an dieser Stelle

nochmals unsern verbindlichsten Dank für seine Bemühungen und Leistungen. Auch dem hohen Schweiz. Militärdepartement, sowie der öblischen Schuldirektion der Stadt Luzern unsern freundlichsten Dank für das wohlwollende Entgegenkommen. Nur noch zu bedauern ist es, daß sich die H.H. Aerzte nie oder nur äußerst selten an solchen Übungen zeigen. Wäre es doch für die schaffende Mannschaft ein großer Ansporn, wenn sie fähen, daß ihnen von dieser Seite mehr Interesse entgegengebracht wird.

Der Schreiber dieser Zeilen möchte die H.H. Aerzte nochmals höflichst auf das anfangs dieses Jahres vom Schweiz. Militärdepartement Abteilung Sanität erlassene „Dekret“ aufmerksam machen, betreff Vertraut in die Militärsanitätsvereine! — Kurz und gut. Hoffen wir auch in Zukunft vom obigen Vereine nur das Beste. Er möge blühen und gedeihen, wachsen und arbeiten zum Schutz und Frommen des gesamten Rot-Kreuz-Wesens und des lieben Vaterlandes! Darum ein herzliches „Glückauf“ dem Militärsanitätsverein Luzern und Umgebung. M.

Lausanne. Militärsanitätsverein. Samstag den 8. April hielt die Sektion Lausanne im Familienkreise ihre Fahnenweihe ab, die einen höchst erhebenden Verlauf nahm. Mit begeisterten Worten hielt der rührige Präsident, Herr Feldweibel Delacrausaz, die Festrede, in welcher er hervorhob, daß die Sanitätsoldaten ihren kampfenden Kameraden in keiner Weise nachstehen. Auch die Sektion Lausanne wird der Devise: „Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Aufopferung“ treu bleiben. Der Kavallerie- und der Genieverein, welche der neuen Fahne zu Gevatter standen, stifteten unter großem Beifall der festigebenden Sektion je einen Becher. Nachdem dem tätigen Präsidenten und seiner Frau von Seiten des dankbaren Vereins prächtige Geschenke überreicht worden waren, begann der zweite Akt, der ungetrübt verlief. Herr Hauptmann Pochoin hob unter lebhaftem Beifall hervor, daß durch die neue Truppenordnung die Namen „Wärter“ und „Träger“ endlich verschwunden und an ihren Platz die Bezeichnungen „Gefreiter“ und „Sanitätsoldat“ getreten seien; schon hierdurch werde auch äußerlich die bessere Stellung unserer Sanitästruppen gekennzeichnet. Musik, interessante Vorführungen aller Art und schließlich wirlender Tanz schlossen das äußerst gelungene Fest.

Tablat. Militärsanitätsverein. Als Präsident ist gewählt worden: Herrn J. Baumann, Wärter, Langgasse, St. Gallen.

Schweiz. Militärsanitätsverein. Das Organisationskomitee für die in Biis am 27. 28. Mai

nächsthin stattfindende Delegiertenversammlung ist folgendermaßen bestellt worden: Ehrenpräsident: Hr. Emile Gaudard, Nationalrat; Vize-Ehrenpräsident: Hr. Stadtpräsident Jules Zomini; Präsident: Hr. Dr. Ch. Marbel; Vizepräsidenten, zugleich Empfangskomitee: H.H. Lindemann, Bolomey und Benoit; Finanzen: H.H. Lädermann, Forestier und Bauthen; Wirtschaft: H.H. Emile Obrist, Masson, Panchaud und Kolb; Quartier: H.H. Chappuis und G. Bauthen; Polizei- und Zugskomitee: H.H. Trottet, Chaudet, Ducret und Richter; Unterhaltungskomitee: H.H. Guaix, Blanc und Groux; Sekretär: Hr. Notar Alfred Guex.

Der Samariterverein Sektion Grindelwald hielt am 30. April im Restaurant Adler seine Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Die Mitgliederzahl beträgt 79. Das Vereinsvermögen weist einen Bestand von Fr. 1760. 23 auf. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Chr. Burgener, Präsident; G. Borter, Sekretär; M. Schild, Kassier; Kaufmann Fußweg, Materialverwalter; als Beisitzer amtieren die Herren Kaufmann Altnis, Dr. Huber (Kunstleiter), Fr. Burgener, Lehrerin, und Anna Hauser. Der langjährige, um den Verein sehr verdiente Sekretär, Herr Pfarrer Straßer, der seit längerer Zeit schwer leidend ist, tritt aus dem Vorstand aus. Ihm sei hier ein ganz besonderes Kränzchen gewidmet. Das neugeborene Korrespondenzblatt (?) „Der Samariter“, welches jedem Mitglied zugeschickt wurde, entfesselte eine lange Diskussion. Dasselbe wird als unnötig betrachtet! Das Obligatorium wird einstimmig abgelehnt!

Der alzeit hülfsbereite Herr Dr. Huber erklärt sich unter dankbarem Beifall bereit, auch dieses Jahr die Übungen zu leiten. Es werden ihn dabei als Hülfsschullehrer unterstützen die Herren Chr. Burgener, Präsident, und M. Schild, Kassier. Dieses Frühjahr wird, wenn möglich, mit einer Nachbarsektion eine gemeinsame Feldübung (eher Vergütung) abgehalten. Im Oktober sollen einige Wiederholungsstunden, sowie ein Anfängerkurs stattfinden. Der Verein beschließt ferner, die Samariterposten genau zu inspizieren und das allfällig fehlende zu ersetzen oder zu erneuern. Der Samariterverein erfreut sich großer Sympathie, besonders bei den Bergführern, für die ein Samariterkurs aus Berücksichten obligatorisch ist. G. B.

Samariter-Postkarte. Der Samariterverein Seewen erläßt an die Samaritervereine und Rot-Kreuz-Zweigvereine der Schweiz ein Zirkular mit einer in Farbendruck hergestellten Ansichtskarte für Samariter. Diese Karten sind bei Fr. Marie Elmiger, Aktuarin des Samaritervereins Seewen (Schwyz), erhältlich zum Einzelpreis von 7 Cts., und

5 Cts. bei Bezug von mindestens 500 Stück. Der Verein, der die Karten erstellt hat, hofft, daß dieselben nicht unter 10 Cts. verkauft werden sollen und daß der Reingewinn zur Deckung der durch den Entzug der Postfreiheit entstandenen Vereinsauslagen dienen möge. Wir können die tit. Vereinsvorstände nur ermuntern, sich die Karten anzusehen.

IV. Ostschweizerischer Hülfslehrertag in St. Gallen.

Am 30. April fand in St. Gallen der IV. Ostschweizerische Hülfslehrertag statt.

Die Samariterinnen der Gallusstadt zeigten ein großartiges Verständnis, sowohl im Empfang der Gäste, als auch im Arrangement des Ganzen. Die Beteiligung war eine große, denn aus allen Gauen der Ostschweiz waren Vertreter und Vertreterinnen anwesend. Der Zentralvorstand war vertreten durch die Herren Gantner und Ott. Leider waren keine Neuerungen vorhanden, so daß die Demonstration wegfiel. Dafür konnte dann an der theoretischen Übung recht intensiv gearbeitet werden. Es wurden Gruppen von 7 Hülfslehrern und Hülfslehrerinnen gebildet, jede Gruppe erhielt eine eigene Supposition. Herr Dr. Suter, St. Gallen, übernahm Fragen, welche auch bis auf den Grund erschöpft wurden, und da zeigte es sich, wie grundverschieden die Hülfslehrer auf diesem Gebiete noch arbeiten. Aber gerade solche Übungen tragen dazu bei, daß mehr einheitlich gearbeitet werden kann.

Verhandlungen: I. Der Appell ergab an Hand der gelösten Bankettkarten circa 100 Hülfslehrer und Gäste. II. Das Protokoll von Zug wurde genehmigt. III. Herr Ott vom Zentralvorstand referierte über die Anträge Chaux-de-Fonds (betrifft Samariterausweis). Er schildert die Stellung des Zentralvorstandes zu diesen Anträgen, und gab eine Zusammenstellung derselben, welche er dann zur Besichtigung zirkulieren ließ. Die Diskussion war eine rege und es wurden noch verschiedene Meinungen geäußert, allein es wurde kein Besluß gefasst, weil das Sache der Delegiertenversammlung sei. IV. Der nächste Hülfslehrertag wurde nach Einsiedeln bestimmt. Va. Bollinger, Zürich, wünscht einen Hülfslehrerkurs. Vb. Herr Schleich, Zürich, fragt an, wie sich die Versammlung zu den Ausschreibungen des Herrn Dr. W. Sahli stelle, gegenüber dem neuen Samariter; Schurter, Zürich, ließ sich ebenfalls darüber aus. Der Vorsitzende, Herr Hölz, Zürich, sowie Herr Jordi Bern, erklären in Vorahnung eines Gewitters Abbruch der Diskussion und somit Schluß der Verhandlungen.

Beim Bankett in der Tonhalle wechselten Gesang mit humoristischen Sachen. Der Nachmittag führte uns per Extrazug nach dem schönen Aussichtspunkte (dem sog. Düfeli), wobei Tanz und allerlei gemütliche Darbietungen reichlich wechselten, so daß uns die Abschiedsstunde nur zu früh erschien, und wir unseren sieben St. Galler Samariterinnen zum Abschied „auf Wiedersehen in Einsiedeln“ wünschten. S.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 29. April 1911.

Aus den Verhandlungen:

1. Als Sektionen des schweiz. Samariterbundes werden aufgenommen: Bonstetten mit 30 Aktiven, Kreuzlingen mit 50 Aktiven, Oberdorf-Solothurn mit 18 Aktiven, Vevey, Samaritersektion des Roten Kreuzes.

2. Über die Unfallversicherung der Samariter liegen Offerten von drei Gesellschaften vor. Es wird im Prinzip beschlossen:

Die Versicherung ist freiwillig und bleibt den einzelnen Sektionen überlassen.

Aus der Zentralkasse können keine Beiträge zu Versicherungszwecken geleistet werden.

Der Zentralvorstand trifft mit einer Gesellschaft ein Abkommen, daß die Sektionen ohne große Formalitäten die Versicherung eingehen können.

Mehreres an der Delegiertenversammlung.

3. Der Delegiertenversammlung wird vorgeschlagen, den Antrag von La Chaux-de-Fonds betreffend Alarmierung (Schaffung einer zentralen Organisation) abzulehnen.

4. Ein achttägiger Hülfslehrerkurs wird für den Monat August in St. Gallen in Aussicht genommen.

5. Die Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur übermittelte uns als Beitrag pro H. O. 1911 die Summe von Fr. 200.